



1. Allgemein

Im Wahlpflichtfach **Sport und Gesundheit** steht die Verzahnung von Theorie und Praxis im Vordergrund. Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, in einzelnen Sportarten Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln, die über die Anforderungen im normalen Sportunterricht gehen.

Im praktischen Teil soll besonderen Wert auf die individuelle Leistungssteigerung unter dem Aspekt des persönlichen Erfolgserlebnisses gelegt werden. Die Förderung sportlicher Spitzenleistungen steht dabei nicht im Vordergrund.

Die theoretischen Erkenntnisse bilden zusammen mit den praktischen Erfahrungen die Grundlagen für die schriftlichen Arbeiten, welche genau wie in den anderen Wahlpflichtfächern Teil der Beurteilung der Schülerin bzw. des Schülers sind. Grundlage ist der aktuelle Lehrplan Wahlpflichtfach Sport.

Die Theorie besteht aus verschiedenen Modulen wie z.B. Bewegungslehre, Trainingslehre, Sportpsychologie, Sport und Aggression u.a. die mit geeigneten Praxisbeispielen kombiniert werden.

Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen sportlichen Leistungsfähigkeiten sollen in der Kooperationsfähigkeit gefördert werden. Sie sollen befähigt und motiviert werden, Sportarten in Theorie und Praxis zu erlernen und selbst zu erleben, so dass sie auch über die Schulzeit hinaus aktiv Sport treiben und andere im Sporttreiben unterstützen. Die gesundheitliche Bedeutung des Sports steht dabei stets im Vordergrund. Aufgabe des Sportunterrichts ist es zudem, soziale Verhaltensweisen zu entwickeln und zu fördern.

2. Voraussetzungen für das Wahlpflichtfach

Gute Voraussetzungen für das Fach Sport sind sportliches Interesse, körperliche Belastbarkeit sowie die Bereitschaft, neue Sportarten in Praxis und Theorie kennen zu lernen.

3. Unterrichtsbeispiel

Modul V :Sport und Aggression

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler sollen Ursachen von Aggression kennen lernen. Es sollen Konfliktlösungsmodelle und Möglichkeiten der Vorbeugung erarbeitet und umgesetzt werden (z.B. Schiedsrichterfunktion, Organisation des Pausensports). Im Aufbaumodul sollen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Aggressionstheorien kennen lernen.

Inhalte Theorie

Beispiele für die Praxis

Entstehung und Ursachen von Konflikten im Sport	Beobachtung (Videoaufnahmen) von Spielen im eigenen Sportunterricht mit gemeinsamer Auswertung
Erscheinungsformen von Aggression	Anwendung eines Beobachtungsbogens auf - das Verhalten während der Pause - eine außerschulische Sportveranstaltung Erkennen und ggf. Analyse von Konfliktsituationen
Sport als Möglichkeit der Aggressionsprophylaxe	Kennenlernen und Einhalten von Spiel- und Verhaltensregeln
Entwicklung eines einfachen Pausensportkonzeptes	New Games
(Einsatz von Schülerassistenten/-innen)	Organisation des Pausensports
Fair Play als Ausdruck eines verantwortungsvollen Umgangs miteinander	Schülerinnen/Schüler übernehmen Schiedsrichterfunktion
Beispiele für Fairplay-Verhalten aus dem Leistungssport	Schülerinnen/Schüler spielen ohne Schiedsrichter (selbstständiges Einhalten der Regeln) Relative Leistungsvergleiche: - Wer springt am dichtesten an seine Körpergröße heran (Hochsprung)? - Wer stößt am weitesten im Verhältnis zu seinem Körpergewicht (Kugelstoßen)?

Aggressionshypothesen anhand von Fall-beispielen, z.B. Frustrations-Aggressions-Hypothese, das triebtheoretische Modell

Möglichkeiten einer Leistungsüberprüfung:

Theorie:

- Beschreibung der verschiedenen Aggressionstheorien

Praxis:

- Überprüfung ausgewählter Elemente der behandelten Sportart (z.B. Spiele)
- Übernahme der Schiedsrichterfunktion

(aus :Wahlpflichtfach Sport/ www.lehrplaene.bildung-rp.de)

Wahlpflichtfach Sport und Gesundheit



4. Allgemein

Im Wahlpflichtfach Sport steht die Verzahnung von Theorie und Praxis im Vordergrund. Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, in einzelnen Sportarten Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln, die im normalen Sportunterricht nicht erreicht werden können.

Im praktischen Teil soll besonderen Wert auf die individuelle Leistungssteigerung unter dem Aspekt des persönlichen Erfolgserlebnisses gelegt werden. Die Förderung sportlicher Spitzenleistungen steht dabei nicht im Vordergrund.

Die theoretischen Erkenntnisse bilden zusammen mit den praktischen Erfahrungen die Grundlagen für die schriftlichen Arbeiten, welche genau wie in den anderen Wahlpflichtfächern Teil der Beurteilung der Schülerin bzw. des Schülers sind. Grundlage ist der aktuelle Lehrplan Wahlpflichtfach Sport, basierend auf dem Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I. Die Theorie besteht aus verschiedenen Modulen wie z.B. Bewegungslehre, Trainingslehre, Sportpsychologie, u.a. die mit geeigneten Praxisbeispielen kombiniert werden.

Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen sportlichen Leistungsfähigkeiten sollen in der Kooperationsfähigkeit gefördert werden. Sie sollen befähigt und motiviert werden, Sportarten in Theorie und Praxis zu erlernen und selbst zu erleben, so dass sie auch über die Schulzeit hinaus aktiv Sport treiben und andere im Sporttreiben unterstützen. Die gesundheitliche Bedeutung des Sports steht dabei stets im Vordergrund. Aufgabe des Sportunterrichts ist es zudem, soziale Verhaltensweisen zu entwickeln und zu fördern.

5. Voraussetzungen für das Wahlpflichtfach

Gute Voraussetzungen für das Fach Sport sind sportliches Interesse, körperliche Belastbarkeit sowie die Bereitschaft, neue Sportarten in Praxis und Theorie kennen zu lernen.

6. Unterrichtsbeispiel

Modul V :Sport und Aggression

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler sollen Ursachen von Aggression kennen lernen. Es sollen Konfliktlösungsmodelle und Möglichkeiten der Vorbeugung erarbeitet und umgesetzt werden (z.B. Schiedsrichterfunktion, Organisation des Pausensports). Im Aufbaumodul sollen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Aggressionstheorien kennen lernen.

Inhalte Theorie	Beispiele für die Praxis
Entstehung und Ursachen von Konflikten im Sport	Beobachtung (Videoaufnahmen) von Spielen im eigenen Sportunterricht mit gemeinsamer Auswertung
Erscheinungsformen von Aggression	Anwendung eines Beobachtungsbogens auf - das Verhalten während der Pause - eine außerschulische Sportveranstaltung Erkennen und ggf. Analyse von Konfliktsituationen
Sport als Möglichkeit der Aggressionsprophylaxe	Kennenlernen und Einhalten von Spiel- und Verhaltensregeln
Entwicklung eines einfachen Pausensportkonzeptes	New Games
(Einsatz von Schülerassistenten/-innen)	Organisation des Pausensports
Fair Play als Ausdruck eines verantwortungsvollen Umgangs miteinander	Schülerinnen/Schüler übernehmen Schiedsrichterfunktion
Beispiele für Fairplay-Verhalten aus dem Leistungssport	Schülerinnen/Schüler spielen ohne Schiedsrichter (selbstständiges Einhalten der Regeln) Relative Leistungsvergleiche: - Wer springt am dichtesten an seine Körpergröße heran (Hochsprung)? - Wer stößt am weitesten im Verhältnis zu seinem Körpergewicht (Kugelstoßen)?

Aggressionshypothesen anhand von Fall-beispielen, z.B. Frustrations-Aggressions-Hypothese, das triebtheoretische Modell

Möglichkeiten einer Leistungsüberprüfung:

Theorie:

- Beschreibung der verschiedenen Aggressionstheorien

Praxis:

- Überprüfung ausgewählter Elemente der behandelten Sportart (z.B. Spiele)
- Übernahme der Schiedsrichterfunktion

(aus :Wahlpflichtfach Sport/ www.lehrplaene.bildung-rp.de)